

Märkische Linke

Infoblatt – DIE LINKE – Ostprignitz-Ruppin

März 2014

03/2014



Gerd Klier

Spitzenkandidat im Wahlkreis 1

Jahrgang 1966, aufgewachsen in Plauen, verheiratet, eine Tochter, wohnt in Neuruppin.

Als Fachanwalt für Arbeits-, Sozial- und Medizinrecht tätig.

Er setzt sich besonders ein:

- für die von Hartz IV Betroffenen
- für eine qualitativ hohe und für alle bezahlbare Gesundheitsfürsorge
- für die Teilhabe von Alten und Benachteiligten am gesellschaftlichen Leben
- für den Erhalt Neuruppins als Verwaltung- und Gerichtsstandort

Für den Kreistag

DIE LINKE. OPR bestätigte ihre Kandidaten

Am 1. März fand in Fretzdorf der Nominierungsparteitag unserer Partei für die Kandidaten zur Kreistagswahl am 25. Mai 2014 statt.

Mit überwältigender Mehrheit wurde das Kreiswahlprogramm beschlossen. In der vorangegangenen Diskussion wurden auf Anregung unserer Genossinnen und Genossen noch einige Ergänzungen und Hinweise eingearbeitet. Somit kann DIE LINKE. OPR den Bürgerinnen und Bürgern ein Wahlprogramm, was sich wirklich an den Bürgerinteressen orientiert, präsentieren.

Insgesamt wurden 35 Genossinnen und Genossen, aber auch parteilose Bürger, auf unseren Listen für die 4 Wahlkrei-

se bestätigt. Von den 35 Nominierten sind knapp 30 % Frauen, was uns mit Stolz erfüllt.

Im **Wahlkreis 1 (Neuruppin)** stellen sich 7 Kandidaten der LINKEN zur Wahl, im **Wahlkreis 2 (Rheinsberg, Fehrbellin, Lindow und Amt Temnitz)** sind es 9 Kandidaten. 14 Kandidaten sind es sogar im **Wahlkreis 3 (Kyritz, Neustadt, Wusterhausen)**, wo auch unsere Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann und unser Landtagsabgeordneter Dieter Groß für den Kreistag um das Vertrauen der Bürger werben. Im **Wahlkreis 4 (Wittstock, Heiligengrabe)** haben sich 5 Kandidaten bereiterklärt, die Bürgerinteressen im Kreistag zu vertreten.

Über unser Kreiswahlprogramm zu den Kommunal- und Landtagswahlen 2014 mehr auf Seite 4 (natürlich nur in Auszügen).

Mehr Kandidaten der LINKEN unseres Kreises zu den Kommunalwahlen sind zu finden auf Seite 5.



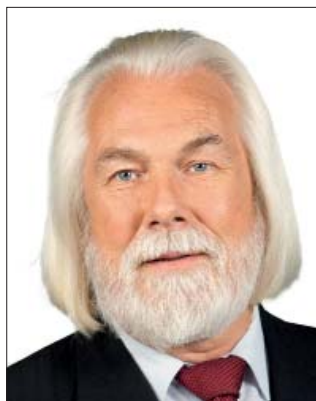
Astrid Kailuweit-Venhaus

Spitzenkandidatin im Wahlkreis 2

48 Jahre alt, verheiratet, 2 Töchter, geboren in Dortmund, lebt seit fast 6 Jahren in Katerbow.

Gelernte Fachkauffrau, betreibt als Selbstständige eine kleine Landwirtschaft.

Setzt sich besonders ein in der Bürgerinitiative Katerbow „L 18“ gegen den Mautausweichverkehr schwerer LKW auf Bundes- und Landesstraßen im Kreis. Sie möchte die Interessen der Temnitz-Region im Kreistag entschieden besser vertreten.



Dieter Groß

Spitzenkandidat im Wahlkreis 3

Jahrgang 1949, geboren in Brandenburg an der Havel, aufgewachsen in Kyritz. Er arbeitete überwiegend als Rechtsanwalt in Berlin, Dresden und Kyritz.

Er setzt sich besonders ein:

- für die Daseinsvorsorge in ländlichen Regionen wie Schulen, Kitas, Ärzteversorgung, Landesstraßen und Bahnstrecken,
- für die Erhaltung des Zuganges zu Sport, Kunst und Kultur für jedermann
- gegen Rassismus und Fremdenhass



Sylvia Zienecke

Spitzenkandidatin im Wahlkreis 4

59 Jahre alt, lebt in Maulbeerwalde und arbeitet als Milcherzeugerberaterin.

Ihr vordringliches Anliegen:

- die Interessen der kleinen Gemeinden vertreten, die Mobilität der Einwohner und ordentliche Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche besser absichern;
- die einheimischen Landwirte bei der Modernisierung der Produktion unterstützen. Landwirtschaftliche Nutzflächen dürfen keine Spekulationsobjekte sein.

Was ist verträglich?

KITA-Gebühren in Neuruppin sollen steigen

Seit Wochen ringen die Neuruppiner Stadtverordneten darum, den Haushalt der Fontanestadt zu konsolidieren. Auslöser für die finanzielle Misere ist die Erhöhung der Kreisumlage von 46 auf 48 Prozent, die ein Loch von knapp 1 Mio. EURO reißt, sowie die umstrittenen Zahlen der letzten Volkszählung, die Mindereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen des Landes an die Stadt von noch einmal knapp 1 Mio. EURO begründen.

Neben Sparkonzepten auf der Ausgabenseite sollen die Einnahmen erhöht werden. So wurde eine Erhöhung der Hundesteuer beschlossen, die Gebühren im Haus der Begegnung steigen, für die Benutzung der kommunalen Sportstätten sollen Gebühren eingeführt und eine von den LINKEN schon 2009 geforderte Zweitwohnsitzsteuer soll nun endlich erhoben werden.

Heftige Debatten lösten die geplanten neuen KITA-Gebühren aus. Ein erster Entwurf der Verwaltung sah vor, dass in Beitragsgruppen für Familien mit 3 bzw. 4 Kindern die Gebühren um bis zu 400 Prozent ansteigen sollten. Durch Intervention der Fraktion der LINKEN im Stadtparlament konnte dies verhindert werden. Ein neuer Vorschlag sieht vor, dass bei der Bestimmung der Gebühr die Familiengröße stärker berücksichtigt wird. Die sozialen Härten konnten damit verhindert werden.

Weniger erfolgreich waren die Versuche des Abgeordneten Miesbauer (SPD), der die den Gebühren zu Grunde liegende Kalkulation der Verwaltung in Frage stellte. Wenig substanzielles blieb nach stundenlangen Debatten um einzelne Posten der Kalkulation in der KITA-AG, die sich aus Vertretern der Politik, Verwaltung und Elternschaft zusammensetzt.

DIE LINKE verfolgt in der Diskussion

einen anderen Ansatz. Gefordert wird eine politische Entscheidung zu der maximalen Gebührenhöhe. Diese soll von bisher 215 EURO für ein unter 3-jähriges Kind im Kindergarten auf rund 274 EURO ansteigen. Von diesem Höchstbetrag wird dann, gemessen an der Familiengröße und dem Nettoeinkommen der Eltern, eine soziale Abstufung in den Gebührensätzen vorgenommen. Dies bedeutet für einige Familien immer noch einen Anstieg von rund 40 Prozent bei den zu zahlenden Gebühren. Sinkt also der Höchstbetrag, wird auch in allen Stufen und bei allen Familiengrößen die Mehrbelastung sinken.

Selbst die in der KITA-AG vertretenen Eltern gehen davon aus, dass es eine Erhöhung geben wird. Wie hoch diese ausfällt, liegt in der Entscheidungshoheit der Stadtverordneten.

Zieht man zum Vergleich die Gebührensätze der anderen Kommunen heran, ist der geplante Höchstbetrag in Neuruppin ein absoluter Spitzenwert. Im Durchschnitt liegt der Höchstbetrag bei rund 250.-€ Dies sollte auch der Wert sein, an dem sich Neuruppin orientiert, wenn es nach dem Willen der Fraktion der LINKEN geht.

*Ronny Kretschmer, Stadtverordneter
Stellv. Fraktionsvorsitzender*

Unser Genosse

Hannes Dreßler

ist am 16.02.2014 im Alter von 86 Jahren verstorben.

Viele Jahre hat er als Ingenieur im Kernkraftwerk Rheinsberg gearbeitet und sich dort einen guten Namen erworben. Seit Jahrzehnten gehörte er der sozialistischen Partei an und war uns, auch in der LINKEN, wo er der Kommunistischen Plattform nahe stand, immer ein treuer und stets kritischer Mitstreiter. Seine jahrelange Krankheit meisterte er trotz des hohen Alters mit erstaunlichem Optimismus.

Er verstand es, seinem Seniorenleben Inhalt zu geben, freute sich über seine Familie, war unermüdlich geistig-politisch tätig, arbeitete an wissenschaftlichen Themen, schrieb Bücher und streitbare Artikel, hat leidenschaftlich und gern diskutiert und war mit vielen Genossen und Freunden dank Computer und Telefon in Verbindung.

Er wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Kreisvorstand
DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin

Seine Genossen vom Regionalverband Rheinsberg und Zechlinerhütte

Vera Böttcher

21.03.1920 - 25.02.2014

Unsere Genossin Vera hat uns für immer verlassen. Außer ihrer Familie und ihren Freunden trauern viele Wittstocker Genossen um sie.achtungsvoll blicken wir auf ihr langes Leben zurück.

Sie war Mutter von 6 Kindern, die sie gemeinsam mit ihrem Mann Gerhard unter schwierigsten Verhältnissen aufzog. Vera erzog alle zu wertvollen Menschen. Zwei ihrer Söhne und ihr Mann starben Jahre vor ihr. Sie verlor aber nie ihren Optimismus und ihre Zuversicht. Trotz aller familiären Belastung nahm sie ein Studium auf und schloss es als Unterstufenlehrerin ab. Viele Bürger unserer Stadt waren einmal ihre Schüler, viele Lehrer verdanken ihr Hilfe, stand sie ihnen doch in der Lehreraus- und -weiterbildung mit Rat und Tat zur Seite. Vera fand früh den Weg in die Partei, die ihr volles Vertrauen hatte. Auch nach der Wende wechselte sie nicht die Fahne, sondern blieb selbst im hohen Alter aktives Mitglied der LINKEN. Immer wieder bat sie uns Genossen zu sich, um aktuelle politische Probleme zu bereden.

Vera, wir vergessen Dich nicht!

Kreisvorstand DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin

Ihre Genossinnen und Genossen vom Regionalverband Wittstock



Wir wollen mehr bewegen

Freundlich, nett, flink und professionell

So kann man **Anja Büchner** erleben,



wenn man an einem Dienstag oder Donnerstag das Wahlkreisbüro von Dieter Groß in Wittstock betritt. Die 34-jährige Diplom-Forstwirtin wohnt mit ihren 2 Kindern und ihrem Lebenspartner im Kyritzer Ortsteil Teetz, wo sie für den Ortsbeirat kandidiert. Aber auch für die Stadtverordnetenversammlung von Kyritz kandidiert Anja, die von den Genossinnen und Genossen auf den Listenplatz 2 gewählt wurde.

Als ich Anja die Frage stellte, was sie bewog, in die Kommunalpolitik einzusteigen, sah sie mich mit großen Augen an und sagte, dass ich sie wahrscheinlich noch nicht richtig kenne. Vor allem durch ihre Eltern wurde sie früh politisch und gewerkschaftlich geprägt und ihr Blick für soziale Ungerechtigkeiten geschärft. Das bewog sie im Jahre 1999, in die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt einzutreten, wo sie die Jugendarbeit in Berlin und Brandenburg tatkräftig unterstützte. Sie engagierte sich auch im Aktionsbündnis »Brandenburger Wald«, bis sie mit einem Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung ihr Studium an der Forstlichen

Hochschule Tharandt aufnahm.

Wenn man mit Anja spricht, spürt man, dass Natur und Mensch in ihrem Tun und Denken eine Einheit bilden. Ohne intakte Natur ist kein lebenswertes Dasein des Menschen möglich. Deshalb bilden ökologische und sozialpolitische Aspekte bei ihr keinen Gegensatz, sie bedingen sich gegenseitig.

Diese Erfahrungen konnte sie auch bei ihren zwei Aufenthalten in Costa Rica sammeln, wo sich Anja an einem Versuchsprojekt, gemeinsam mit Einheimischen, zur Wiederaufforstung des Regenwaldes engagierte. Nachhaltigkeit, das ist ein Wort, das Anja öfter nennt. Hierbei bezieht sie sich aber nicht nur (wie oft genannt) auf die Forstwirtschaft, sondern auch auf die Politik, wobei sie meint, dass wir heute die politischen »Grundsteine« für morgen legen.

Neben ihrer Arbeit als Wahlkreismitarbeiterin arbeitet Anja beim Ostprignitz Jugend e.V. in Kyritz. Der Verein bietet Kindern und Jugendlichen, neben Maßnahmen zur Betreuung und Bildung, ein vielfältiges Freizeitangebot. Die Betreuung von Menschen in Hartz IV gehört ebenfalls zu Anjas Arbeit. Seit 2009 organisiert sie die Jugendweihen im Altkreis Kyritz.

Auf ihre Ziele angesprochen, braucht sie nicht lange zu überlegen. Sie hat Visionen für ein ökologisches und solidarisches Zusammenleben in Kyritz, die sie gern mit Hilfe anderer umsetzen möchte. Eine ernsthafte Debatte über die Zukunft von Kyritz ist ihrer Meinung nach längst überfällig. Die Verdrängung sozialer Randgruppen aus dem öffentlichen Raum muss gestoppt werden, Beispiel Kyritz-West. Außerdem steht Anja für den Erhalt und Ausbau einer engagierten Kinder- und Jugendarbeit und dafür, dass die Ortsteile nicht weiter abgehängt werden.

Achim Müller

Heinz Karwath

67 Jahre alt, Zechlinerhütte, Rentner, Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung Rheinsberg.

Ich möchte mich weiterhin einsetzen für eine sachliche Zusammenarbeit zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen, die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Region als Kultur- und auch künftiger Thermalstandort.

**Mit LINKS
in den Kreistag**

Dieter Sarnow arbeitet schon mehrere Jahre im Ortsbeirat Protzen und in der Gemeindevertretung Fehrbellin mit.

Er freut sich zum Beispiel besonders darüber, dass es mit viel Mühe und Aufwand gelungen ist, das Gemeindehaus für die Protzener Einwohner wieder zu öffnen. In Fehrbellin engagiert er sich vor allem auch für das Aktionsbündnis »Fehrbellin bleibt bunt« und streitet konsequent gegen alle Erscheinungen des menschenfeindlichen Rechtsextremismus.

Als parteiloser Bürger möchte er außerdem seine vielseitigen kommunalen Erfahrungen in den neu zu wählenden Kreistag einbringen und kandidiert hier auf der Liste der LINKEN.

Er macht nicht viele Worte, aber dabei geht es ihm besonders um Nachhaltigkeit und Stetigkeit in der Kommunalpolitik, in den ländlichen Regionen. So sollte z.B. die Region Fehrbellin künftig mehr im Kreis präsent sein, die Ortsteile, die Dörfer. Die Menschen sollen nicht mehr vom Dorf wegziehen müssen, sondern gut auf dem Land leben. Und dazu gehören eine ordentliche Infrastruktur, wie der öffentliche Nahverkehr, Radwege, ebenso sanfter Tourismus. Und auch die Interessen des Naturschutzes und der Landwirte können und müssen einvernehmlich unter einen Hut gebracht werden.

Dieter Sarnow, 58 Jahre, ist verheiratet, hat 4 Töchter und 2 Enkel. Er war etliche Jahre als Ingenieur im VEB Elektro-Physikalische Werke Neuruppin tätig, seit über 20 Jahren arbeitet er als Vertriebsingenieur für eine Berliner Firma.

Christa Horstmann

Kreiswahlprogramm beschlossen

Der Kreisverband der LINKEN hat am 1. März in Fretzdorf das Wahlprogramm für die Wahlen am 25. Mai diesen Jahres beschlossen.

Entsprechend unserer Grundüberzeugungen werden sich alle Abgeordneten der LINKEN für gute Lebensbedingungen für alle Menschen unserer Region einsetzen.

Wie ein roter Faden zieht sich die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit und sozialverträglichen Gebühren, egal ob bei der Kinderbetreuung, bei Kunst, Kultur und Sport, aber auch im Öffentlichen Personennahverkehr, durch unser Wahlprogramm.

Dies gliedert sich in 10 Schwerpunkte, die hier aber nur kurz angerissen werden können.

1. Gute Bildung, Zugang zu Kultur und Sport gewährleisten

DIE LINKE will erreichen, dass allen Bürgern ein lebenslanges Lernen ermöglicht, bedarfsgerechte KITA-Plätze angeboten werden und alle Schulstandorte erhalten bleiben. Ganztagsangebote an Schulen, die Einführung der inklusiven Gemeinschaftsschule sowie eine engere Verzahnung von Schule und Wirtschaft stehen genauso im Programm wie die Stärkung des OSZ Neuruppin.

Die vielfältige Kulturlandschaft in unserer Region gilt es zu erhalten, wobei die Kooperation/Koordination zwischen den Angeboten verbessert werden sollte. Einer weiteren Kürzung der Kulturförderung durch den Landkreis werden wir nicht zustimmen. Wir fordern sozialverträgliche Gebühren für Kunst- und Musikschulen, Bibliotheken und Museen, aber auch für Sportvereine und die Nutzung von Sportstätten.

2. Mobilität: »Wer hier bleiben will, muss auch mal wegkommen können.«

DIE LINKE wird darum kämpfen, dass der öffentliche Nahverkehr als Bestandteil der Daseinsvorsorge nicht weiter ausgedünnt wird. Im Gegenteil, er ist bedarfsgerecht weiter auszubauen. Auch im Zugverkehr darf es keine weiteren Streckenstilllegungen geben. Unter einer breiten Bürgerbeteiligung muss ein integriertes Verkehrskonzept erarbeitet werden. Wir kämpfen um eine direkte Bahnverbindung nach Berlin und eine bessere

Abstimmung der Fahrpläne des regionalen Busverkehrs mit Nachbarkreisen und der Bahn.

3. Gesundheit - ein hohes Gut

DIE LINKE setzt sich für eine allumfassende Gesundheitsversorgung ein, da dies eine Voraussetzung ist, um in Würde leben zu können. Deshalb wollen wir die verschiedenen Gesundheitsangebote, sowohl stationär als auch ambulant, zum Wohle der Bürger bündeln.

Die guten Ansätze, wie das Gesundheitsnetz »Medifair« sowie Erfahrungen aus anderen Landkreisen werden wir prüfen und zur Umsetzung empfehlen. DIE LINKE kämpft gegen eine Privatisierung der PRO Klinik Holding und für eine paritätische Mitbestimmung. Die Telemedizin ist genau so wie der ambulante Pflegesektor weiter auszubauen.

4. Kommunikation muss möglich sein

DIE LINKE wird sich dafür einsetzen, dass der Mobilfunk in jeder Region des Kreises in guter Qualität empfangbar ist und der Breitbandkabelausbau forciert wird.

5. Die wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben

DIE LINKE setzt sich für eine Arbeitsplätze sichernde und schaffende, nachhaltige regionale Wirtschaft ein. Hierbei erlangen strategischer Ausbau der regionalen Wachstumskerne und Wirtschaftsregionen und deren Kooperation eine immer höhere Bedeutung. DIE LINKE wendet sich gegen jede Form der Privatisierung kommunaler Unternehmen. Dem bestehenden Fachkräftemangel wollen wir durch mehr Integration von Arbeitslosen, aber auch von ausländischen Fachkräften begegnen.

6. Energiewende: bezahlbar, regional, demokratisch

DIE LINKE will in Zusammenarbeit mit den kommunalen Energieversorgern, dass die Kunden schrittweise von den großen Energieversorgern unabhängig werden. Aber auch andere alternative, dezentrale Energieanlagen sind zu unterstützen. In Entscheidungen zum Aufbau von Energieanlagen sind die Bürger von Anfang

an einzubeziehen. Den Bürgern muss die Möglichkeit gegeben werden, an der Energiewende teilzuhaben.

7. Die soziale Infrastruktur erhalten und ausbauen

DIE LINKE will die Vielfalt der Verbände und Vereine erhalten und sie besser finanziell ausstatten. Wir wenden uns gegen die Streichung von Mitteln für freiwillige Leistungen und fordern über eine vertragliche Gestaltung feste finanzielle Zuwendungen. Für Jugendliche sind Angebote für eine bedarfsgerechte und attraktive Freizeitgestaltung zu schaffen, ebenso sind kommunale Begegnungsstätten und Dorfgemeinschaftshäuser zu fördern.

8. Die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlage

DIE LINKE wird sich für den Erhalt unserer natürlichen Umwelt und naturverträglichen Tourismus einsetzen. Unsere schöne Natur ist ein unschätzbares Kulturgut, das für alle zugänglich und nutzbar sein muss.

9. Zukunftsfähige kommunale Verwaltungen

DIE LINKE sieht die Verwaltungen als Dienstleister für alle Bürger und fordert deshalb effektive, bürgerfreundliche und barrierefreie Verwaltungsstrukturen. Bürger müssen zukünftig noch wesentlich stärker als bisher in kommunale Entscheidungen einbezogen werden. Für DIE LINKE gelten die Prämissen: Effektivität, Zukunftsfestigkeit, Bürgernähe und mehr Demokratie. Deshalb werden wir auch Bürgerinitiativen wie L18 aktiv unterstützen.

10. Kampf gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit

DIE LINKE wird weiterhin einen erbarungslosen Kampf gegen jede Form von Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit führen. Wir unterstützen die lokalen Aktionsbündnisse gegen Rechts. Dazu gehört auch der Erhalt und die Pflege der Gedenkstätten des antifaschistischen Widerstandskampfes. Die Lebensbedingungen der Flüchtlinge und Zugewanderten sind menschenwürdig zu gestalten.

(zusammengestellt von Achim Müller)

Weitere Kandidaturen für DIE LINKE

In den letzten Wochen wurden in den Regionalverbänden und im Kreisverband weitere Kandidaten für die Kommunalwahlen 2014 aufgestellt und bestätigt.

Zum Kreistag OPR

Wahlkreis 1 (Stadt Neuruppin)

1. Gerd Klier
2. Ilona Reinhardt
3. Carola Pramschüfer
4. Paul Schmudlach
5. Joachim Behringer
6. Siegfried Wittkopf
7. Steven Maaß

Wahlkreis 2 (Rheinsberg, Fehrbellin, Lindow, Temnitz)

1. Astrid Kailuweit-Venhaus
2. Freke Over
3. Dieter Brauch
4. Bernd Ewert
5. Maximilian Fritsch
6. Dieter Sarnow
7. Uwe Witt
8. Egbert Nowack
9. Enno Rosenthal

Wahlkreis 3 (Kyritz, Neustadt, Wusterhausen)

1. Dieter Groß
2. Rita Büchner
3. Kirsten Tackmann
4. Hartmut Buschke
5. Gritta Herzberg
6. Raffael Eichmann
7. Marita Köhn
8. Klaus-Peter Kraatz
9. Maren-Sigrid Schulz
10. Danny Hausmann
11. Kerstin Zimmermann
12. Andreas Lungfiel
13. Tobias Lungfiel
14. Roland Straßberger

Wahlkreis 4 (Wittstock, Heiligengrabe)

1. Sylvia Zienecke
2. Benjamin Kremp
3. Enrico Remter
4. Andreas Bergmann
5. Andrew Förster

Stadtverordnetenversammlung Neuruppin

1. Ronny Kretschmer
2. Ilona Reinhardt
3. Beate Müller
4. Joachim Behringer
5. Svenja Gerbendorf
6. David Hölker
7. Heidemarie Petruschke

8. Paul Schmudlach
9. Doris Hochschild
10. Gerd Klier
11. Manuela von Häfen
12. Thomas Herlitz
13. Carola Pramschüfer
14. Johannes Henze
15. Olaf Tinter
16. Olaf Matschoss
17. Gert Strohschneider
18. Florian Kessouri
19. Hans-Dieter Petke
20. Siegfried Wittkopf

Ortsbeirat Alt Ruppin Thomas Herlitz

Ortsbeirat Buskow Beate Müller

Ortsbeirat Wulkow Carola Pramschüfer

Stadtverordnetenversammlung Kyritz

1. Dieter Groß
2. Anja Büchner
3. Marita Köhn
4. Adrian Krüger
5. Christina Pudimat
6. Klaus-Peter Kraatz
7. Anette Bock
8. Steffen Strebel
9. Maren-Sigrid Schulz
10. Stefan Driebe
11. Heike Grüttner
12. Danny Hausmann

Ortsbeirat Teetz/Ganz Anja Büchner

Ortsbeirat Roddahn 1. Karin Bayer 2. Günter Wick

Gemeindevertretung Breddin Rico Ratschke

Gemeindevertretung Dreetz 1. Anette Hennig 2. René Schmidt

Gemeindevertretung Stüdenitz/ Schönermark

1. Gritta Herzberg
2. Roland Straßberger

Bürgermeister Walsleben Burghard Gammel (Einzelkandidat)

Gemeindevertretung Temnitzquell Astrid Kailuweit-Venhaus



Bürgermeister und Gemeindevertretung Märkisch Linden Jana Schmidt

Gemeindevertretung Storbeck-Frankendorf und Ortsbeirat Storbeck David Holcke

Gemeindevertretung Temnitztal 1. Siegfried Naumann 2. Bernd Edelberg

Gemeindevertretung Fehrbellin 1. Brigitte Gutsch 2. Dieter Sarnow 3. Annely Fiebelkorn 4. Frank Börnicke 5. Sigrid Stolz

Ortsbeirat Wall Sigrid Stolz

Stadtverordnetenversammlung Rheinsberg 1. Freke Over 2. Heinz Karwath 3. Mario Stärk 4. Ralf Kintzel 5. Uwe Witt 6. Hartmut Winkelmann

Ortsbeirat Rheinsberg 1. Ralf Kintzel 2. Matthias Herzberg 3. Uwe Witt

Ortsbeirat Dorf Zechlin Hartmut Winkelmann

Ortsbeirat Flecken Zechlin Reiner Streich

Stadtverordnetenversammlung Lindow Dieter Brauch

Bundestagsreport

Diätenerhöhung ist inakzeptabel

Diätenerhöhungen sind immer ein sensibles Thema. Erst recht, wenn die Abgeordneten selbst über die Höhe entscheiden, und in einem Land, in dem die Ungerechtigkeit nicht nur gefühlt, sondern real existierend zunimmt. In dem selbst Arbeit nicht mehr vor Armut schützt. In dem ein Drittel aller Hartz IV-Betroffenen in unserer Region nicht erwerbslos sind, sondern zu wenig Lohn für ihre Arbeit erhalten. In dem immer mehr Menschen auch nach einem langen Erwerbsleben kaum von ihrer Rente leben können. In dem junge Leute nicht studieren können oder die Ausbildung abbrechen, weil das Geld in der Familie dafür und für die Unterkunft vor Ort nicht reicht.

Gerade weil das alles auch mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen zu tun hat, ist die Erwartung an die oberste Volksvertretung und Gesetzgebung besonders hoch, beim eigenen »Verdienst« Maß zu halten. Schon lange fordert DIE LINKE Änderungen der Abgeordneten-Regeln. Dazu gehört, dass Diätenanpassungen an die allgemeine Einkommensentwicklung gekoppelt werden, dass auch Abgeordnete Rentenbeiträge zahlen, weitere Einkommen zumindest offengelegt werden müssen, und zwar auf Euro und Cent, und Abgeordnetenbestechung konsequent verboten wird.

Weil das alles nicht erfüllt wurde, hat die Linksfraktion bisher alle Diätenerhöhungen abgelehnt. Das waren in den zurückliegenden zwei Wahlperioden übrigens mehr als jeweils eine. Da es scheinheilig wäre, sie abzulehnen, das Geld aber dennoch zu behalten, habe ich den aufgerundeten Nettobetrag aus der laufenden und der vorangegangenen Wahlperiode regelmäßig an Vereine, Verbände und Pro-

jekte, vor allem im Wahlkreis, weitergegeben. Das waren immerhin zuletzt 750 Euro monatlich nach der bislang letzten Diätenerhöhung.

Im Wahlkampf 2013 wurde bereits diskutiert, ob die Diäten der Bundestagsabgeordneten an die Gehälter der Bundesrichter angepasst werden müssen – was eine sehr deutliche Anhebung um etwa 10% bedeutet. Für diese finanzielle Augenhöhe zwischen Gesetzgeber und Richterschaft gibt es auch aus Sicht der LINKEN sachlich begründete Argumente. Und wir halten eine finanziell gesicherte Volksvertretung für eine Errungenschaft und ein wesentliches Element der parlamentarischen Demokratie. Aber die Frage ist, wie das umgesetzt werden soll, und ob im Gegenzug andere, nicht mehr zeitgemäße begünstigende Regelungen gestrichen werden. Diese Frage muss politisch beantwortet werden.

Die Antwort der GroKo ist für uns LINKE völlig inakzeptabel. Diese Anhebung soll in zwei Stufen innerhalb eines einzigen Jahres erfolgen, und damit aus-

gerechnet am Anfang der Wahlperiode, in der die parlamentarische Arbeit nur sehr schleppend begann, weil sich Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung unendlich lang hinzogen. Die Alterssicherung wurde zwar etwas korrigiert, aber eine Rentenbeitragszahlung kommt wieder nicht. Die Anpassung an die allgemeine Einkommensentwicklung wurde wieder um Jahre verschoben.



Kirsten Tackmann übergab am 21.6.2013 einen Scheck des Vereins der Bundestagsfraktion DIE LINKE an die Klostersgalerie Zehdenick zur Unterstützung der szenischen Lesung »Einer, der nie geschwiegen hat« zur Ehrung Stephan Heyms.

Deshalb hat DIE LINKE auch diese Diätenerhöhung abgelehnt und wird am Ende des Jahres 100.000 Euro an die SOS Kinderdörfer spenden. Danach gebe ich auch dieses Geld wieder im Wahlkreis weiter, so dass die zurzeit 400 Euro monatlich weiter aufgestockt werden.

Das ist für mich eine Frage der politischen Glaubwürdigkeit.

Kirsten Tackmann, MdB

Neuruppin-Tag von Kirsten T.

Ende Februar weilte Kirsten Tackmann, unsere Bundestagsabgeordnete, erneut zu einem Informationsgespräch im Putenbetrieb Kartzfehn in Gühlen-Glienicke, u.a. auch zu den großenteils unbegründeten Anschuldigungen, die durch den Tiererschutz erhoben worden sind und vor allem die Mitarbeiter auch stark verunsichert haben.

Am Gespräch nahmen teil der Regionalchef des Betriebes, Herr Stolzenburg, der Produktionsleiter des Stammbetriebes

Dr. Meyer und der Betriebsratsvorsitzende. Der Betrieb plant in der nächsten Zeit eine umfangreiche Sanierung der nunmehr alten Baulichkeiten, wobei die aus Aufzucht- und hygienischen Gründen bewährte weit verzweigte Anlage erhalten werden soll.

Labor mit viel Möglichkeiten

Am gleichen Tage besuchte Genossin Tackmann auf Einladung von Geschäftsführer Dr. Jung die Laboreinrichtung

LADR GmbH in Neuruppin/Zur Mesche.

Hier ging es vor allem um die mögliche weitere Ausdehnung des Leistungsspektrums, z. B. in Richtung Veterinäruntersuchungen. Damit will das Labor in Zukunft auch weitere Arbeitskräfte einstellen.

Disput mit Marktbesuchern

Auf dem Schulplatz beendete Kirsten Tackmann ihren Neuruppin-Tag mit zahlreichen interessanten Bürgergesprächen, gemeinsam mit jungen Genossen des Stadtverbandes der LINKEN.

Neues aus dem Landtag

Hohes Niveau der Sportförderung

Bei den vergangenen Sitzungen am 26. und 27. Februar standen in den aktuellen Stunden die Beziehungen zu unserem Nachbarland Polen und die Stärkung der Kommunen auf der Tagesordnung.

Hoher Wertevermittlungsfaktor

Der Abgeordnete Dieter Groß (DIE LINKE) sprach zum Antrag »Brandenburg – Land des Sports«, der unter Federführung der Regierungskoalition gemeinsam mit den Stimmen der CDU-Fraktion eingebracht wurde. D. Groß betonte den großen Anteil der Fraktion DIE LINKE an dem hohen Niveau der Sportförderung, welche weiter erhöht werden sollte.

Sport ist ein wichtiges Kulturgut, das einen hohen Wertevermittlungsfaktor besitzt, so Groß. Er lobte die Schaffung von Stellen für das Freiwillige Soziale Jahr im Sport, dies dürfe aber nicht zu Lasten anderer Ressorts gehen.

Als Ziel einer linken Sportpolitik sieht Groß den kostenfreien Zugang für Kinder und Jugendliche zu den Sportstätten und die Aufnahme des Sports in den Staatszielkatalog des Grundgesetzes.

Schulaufsicht wird zentralisiert

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung war die Verabschiedung des Schulbehördenreformgesetzes mit den Stimmen der Koalition. Die Schulaufsicht in Brandenburg wird demnach stärker zentralisiert. Künftig wird es eine Landesschulagentur in Potsdam und vier Regionalstellen mit insgesamt weniger Personal geben. Das bedeutet auch das Aus für das Perleberger Schulamt, in Neuruppin wird eine Regionalstelle eingerichtet.

Auf die Anfrage nach dem Termin der Fusion der Musikakademie und der Kammeroper Rheinsberg sagte die Ministerin Prof. Dr. Kunst die Fusion noch für dieses Jahr zu, und zwar nach Vorliegen aller notwendigen Beschlüsse rückwirkend zum 1.1. 2014. Nach dem Beschluss der StVV Rheinsberg, die Anteile an das Land zu veräußern, steht nun noch der Beschluss des Kreistages OPR aus. Die Ministerin erwartet, durch die Verschmelzung ein leistungsstarkes Unternehmen zu schaffen, welches weiterhin eine zentrale kulturelle Rolle in der Region spielt.

Dieter Groß, kulturpolitischer Sprecher der Fraktion, hat am Rande der Landtagssitzung gegenüber der Ministerin seine Auffassung dargelegt, wonach bereits im Vorfeld des Verschmelzungsvertrages die notwendigen konzeptionellen und strukturellen Rahmenbedingungen einzufordern sind, so wie es die Stadt Rheinsberg teilweise gefordert hatte. Die künstlerische Arbeit sowohl der Musikakademie als auch der Kammeroper müssen gewahrt bleiben.

Die Ministerin hatte zugesagt, dass die Fachleute und künstlerischen Leiter der Einrichtungen, neben den Vertretern der Gesellschafter (das Land übernimmt 75% der Anteile), in den Vertrag über die bevorstehende Fusion und den Gesellschaftsvertrag »auf Augenhöhe« einbezogen werden. Frau Dr. Liedke und Landrat Reinhardt waren kürzlich zu Gast in der Kreistagsfraktion.

Weitere Informationen unter »www.landtag.brandenburg.de«

Christian Richter

Unterwegs zum Gedenken

Am 26. und 27. April 2014 führt die Fahrradtour zum Todesmarsch-Gedenken durch Wittstock in den Belower Wald.

Organisiert wird diese 5. Gedenktour wieder von der VVN-BdA Westmecklenburg-Schwerin. Dieses Mal ist sie dem Todesmarsch der Frauen aus dem KZ Ravensbrück im April 1945 gewidmet.

In Ravensbrück beginnt am 25. April 2014 die Tour, führt über Wesenberg und Mirow nach Rechlin. Die 2. Etappe am Samstag, 26. April, geht von Rechlin nach Sewekow und Wittstock, die 3. Etappe am Sonntag, 27. April, von Wittstock (Abfahrt 9 Uhr - Marktplatz) nach Below, Röbel und Malchow. Radfahrer aus unserem Kreis sind zur Teilnahme aufgerufen! In unserer April-Ausgabe werden wir über die Vorbereitungen der Wittstocker für die Fahrrad-Gedenktour berichten.



Anlässlich der Eröffnung der Frauenwoche wurde im Wittstocker Bürgerbüro des Landtagsabgeordneten Dieter Groß eine Ausstellung mit Frauenportraits eröffnet. Diese ist noch bis zum 15.04.2014 in der Marktgasse 2 zu besichtigen.

Wir wollen mehr bewegen

Ein powernder Genosse



Gerade einmal 22 Jahre alt und engagiert wie ein »ALTER«, das ist unser Neuruppiner Genosse **Paul Schmudlach**. Paul ist seit 2010 Mitglied unserer Partei und Mitbegründer

der AG »Junge GenossInnen«, zu deren Vorsitzendem er im vorigen Jahr gewählt wurde.

Wenn Paul nicht so jung wäre, könnte man meinen, er kennt den alten Slogan »Wo ein Genosse ist, da ist die Partei«. Unter diesem Motto steht nämlich Pauls Leben. Egal, wo er auftritt, ob im Jugendwohnprojekt MittenDrin, wo er lebt und aktiv mitarbeitet, ob am OSZ, wo er eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Er-

zieher absolviert, oder einfach so auf der Straße, wo Paul ist, da wird linke Politik gemacht.

Bereits im Bundestagswahlkampf erwarb sich Paul mit seinen Mitstreitern der AG Junge GenossInnen in Neuruppiner und darüber hinaus einen Ruf als offensiver LINKER. Egal, wo die jungen GenossInnen mit dem »Roten Fahrrad« auftauchen, Paul war einer der ersten, der auf die Bürgerinnen und Bürger zugeht und versucht, ihnen unsere linken Ziele zu erläutern. Wenn es um die Durchsetzung linker Ideale geht, dann scheut Paul weder Kraft noch Mühe.

Nun hat sich Paul entschieden, für die Stadtverordnetenversammlung Neuruppiner und für den Kreistag OPR zu kandidieren. Hierzu erhielt er die ungeteilte Unterstützung aller Genossinnen und Genossen. Wenn man Paul fragt, was ihn dazu bewegt, in die Kommunalpolitik »einzusteigen«, so bekommt man sofort die Antwort, dass er aktiv dazu beitragen möchte, dass die sozialen Aspekte Vorrang vor

allen finanzpolitischen Überlegungen haben. Für Paul steht der Mensch im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns, und er möchte, dass sich diese Sichtweise ausbreitet.



Die Eintrittswelle hält an

Christian Niemann aus Zootzen bei Wittstock, 21 Jahre jung, ist vor kurzem Mitglied unserer Partei geworden. Er studiert Wirtschaftsrecht in Wismar. Christian: »DIE LINKE ist die Partei, die meinen Idealen am nächsten kommt!«

Auch **Heiko Opitz** aus Wulkow und **Christina Pudimat** aus Kyritz sind im

Februar in DIE LINKE eingetreten.

Bei der Kandidatenvorstellung am 01.03.2014 in Herzsprung wurde bekannt, dass auch **Carola Pramschüfer**, Kandidatin für den Kreistag OPR und die StVV Neuruppiner, seit 25. Februar der LINKEN angehört.

Als Schwerpunkte nennt Paul eine Verbesserung der Jugend-, Sozial- und Seniorenpolitik sowohl in der Stadt als auch im Kreis, sowie einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Immer wieder betonte Paul in unserem Gespräch, dass eine Politik, die nur finanziell orientiert ist, die Menschen vergisst und vernachlässigt. Aber ohne die Mitnahme der Menschen ist kein Fortschritt, keine Entwicklung, also kein lebenswertes Dasein möglich.

Paul betonte, dass nur durch eine starke LINKE wirkliche Fortschritte für die Bürgerinnen und Bürger erreichbar sind.

Deshalb hat er sich persönlich das Ziel gesetzt, vor allem viele junge Menschen für die Mitgliedschaft in unserer Partei zu gewinnen.

Achim Müller



Unser neuer Genosse Christian Niemann (2.v.l.) zusammen mit dem Regionalvorsitzenden von Wittstock Ulrich Noack und mit MdL Dieter Groß.



Eine, die weiterhin viel bewegen will



Angelika Noack steht auf Listenplatz 1 der LINKEN- Kandidaten für das Wittstocker Stadtparlament. Als ich die 57-jährige »Vollblutlehrerin« als Spitzenkandidatin bezeichnete, erhielt ich die Antwort, dass »alle Kandidaten auf der Liste Spitze seien«.

Seit 1990 ist die Wittstockerin bereits durchgängig Abgeordnete in der StVV ihrer Heimatstadt. Fragt man sie heute, welche Bilanz sie ziehen kann, so kommt prompt ihre Antwort, dass ohne die PDS / LINKE manches nicht so positiv verlau-

Anspruchsvolle Ziele

Wenn man sich das Wahlprogramm des Regionalverbandes Wittstock/Heiligengrabe ansieht und mit Bürgern aus der Region spricht, kommt man schnell zu der Einschätzung, dass die Genossinnen und Genossen die Sorgen und Nöte der Bürger, aber auch die Schwerpunkte für die Entwicklung der Region erkannt haben.

So soll erreicht werden, dass trotz steigender Energiepreise die Mieten des kommunalen Wohnungsunternehmens stabil bleiben und sich eine Willkommenskultur entwickelt, wodurch Abwanderung gestoppt werden kann. Der Regionalverkehr, besonders zu den Ortsteilen und am Wochenende (Rufbus) muss weiter ausgebaut werden und eine Fernbushaltestelle in der Nähe des Dreiecks Wittstock, zur besseren Anbindung an Berlin, wird angestrebt.

Bildung und Schule haben einen hohen Stellenwert. Deshalb ist der Schulstandort Wittstock durch die Förderung eines offenen Bildungsdialogs mit allen Bildungsträgern im Großraum »Dreieck Wittstock« zu stärken. Aber auch der wirtschaftlichen Weiterentwicklung, vor allem

fen wäre, und dass an vielen Stellen die linke Handschrift noch heute erkennbar ist.

Für die weitere Parlamentsarbeit haben sich die Genossen des Regionalverbandes Wittstock/Heiligengrabe anspruchsvolle Ziele gesetzt.

Angelika Noack liegt als Lehrerin besonders am Herzen, dass alle Schulstandorte erhalten bleiben, bei gleichzeitiger Reduzierung der Klassenstärke. Sie will erreichen, dass an allen Schulen eine vor allem gesunde und finanziell für alle Schichten erschwingliche Essenversorgung angeboten wird. Hierbei befürwortet Angelika eine dezentrale, regionale, aber vor allem, wie sie immer wieder betont, gesunde Versorgung.

Aber auch in anderen Fragen der Kommunalpolitik hat sie konkrete Ziele. So setzt sie sich für bezahlbare Mieten, gegen die »Ghettoisierung« von bestimmten Menschen, aber auch für die Entwicklung der Ortsteile ein. Hierzu hat Angelika auch schon konkrete Vorstellungen. Dazu gehören der Ausbau des Regionalverkehrs, auch mit Rufbus, der

durch eine intensivierte Zusammenarbeit zwischen Wittstock, Kyritz, Pritzwalk und Neuruppin sowie der Unterstützung der regionalen Entwicklungsgesellschaft wird eine hohe Priorität beigemessen.

Für die Wittstocker LINKEN haben aber auch die Förderung der Jugendarbeit sowie die ländliche Entwicklung einen hohen Stellenwert. So wollen sie erreichen, dass auch in den Ortsteilen die Jugendeinrichtungen erhalten und ausreichend finanziert werden, und sie möchten ein Jugendparlament einrichten. In den Ortsteilen sollen Dorfzentren als kultureller und gesellschaftlicher Mittelpunkt geschaffen werden.

Die Wittstocker Genossinnen und Genossen wenden sich gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und rechtsextremistischem Gedankengut. Sie wenden sich aber auch gegen diskriminierende und unwürdige Hartz IV-Sanktionen sowie den Bau von großindustriellen Tierproduktionen und wollen keine Gentechnik in der Landwirtschaft.

Achim Müller

Erhalt von allen Jugendeinrichtungen, die Schaffung von Dorfzentren, wo die Bürger eine Poststelle vorfinden, eventuell auch regelmäßig Arztgesprächstunden stattfinden, und sich das kulturelle Leben im Dorf konzentriert.

Aber auch die Stärkung der regionalen Entwicklungsgesellschaft sowie eine Ablehnung aller Formen von »Massentierhaltung« sieht sie als weitere Schwerpunkte ihrer politischen Arbeit. Hierbei hat sie einen guten Vergleich gezogen. Das Bombodrom konnten wir verhindern, um unsere Natur zu erhalten, nun lassen wir uns unsere Natur nicht von irgendwelchen, z.T. ausländischen, profitgierigen Großunternehmen zerstören.

Angelika betonte in unserem Gespräch, dass die regionale Entwicklung Herzessache aller Abgeordneten sein sollte, und deshalb über Parteigrenzen hinweg Lösungen gefunden werden müssen. Wir sitzen alle im gleichen Boot, und deshalb schadet parteipolitisches Kalkül nur unseren Bürgern und unserer Umwelt.

Achim Müller

Ein Stück Jugendgeschichte

»Bogensee« - für viele Ältere und Junggebliebene ein Begriff, das war einmal die Jugendhochschule »Wilhelm Pieck« der FDJ. 2007 wurde ein Freundeskreis gegründet, dessen Mitglieder sich jährlich am Üdersee bei Berlin treffen. Aber nicht nur das, er pflegt auch vielfältige internationale Beziehungen, das freundschaftliche Miteinander und Solidarität im täglichen Leben. Eine finnische Regisseurin und ehemalige Studentin dreht derzeit einen Dokumentarfilm über die Geschichte der Schule und der Studenten (das Projekt ist hier zu finden: www.startnext.de/comrade). Für die Erarbeitung des Films brauchen die Initiatoren dringend finanzielle Unterstützung, evtl. auch leihweise.

Der Freundeskreis lädt außerdem ein zum nächsten Treffen am 15. Juni 2014. Vorsitzender ist Torsten Schmidt, zu erreichen unter 0173/ 1692630, der Freundeskreis unter »www.Jugendhochschule.org« oder bei Facebook.

Wie weiter in Europa?

Delegierte Ines Nowack erlebte den Hamburger Europaparteitag
Ziel: ROT muss auch in Europa wieder Modefarbe werden

Wie weiter in Europa? Welche Alternativen gibt es? Und wer tritt zu den Wahlen am 25. Mai 2014 auf der Europaliste an? Diese und andere Fragen standen am 15. und 16. Februar 2014 auf dem Programm des Europaparteitages der LINKEN in Hamburg.

Eine große Mehrheit der rund 530 Delegierten stimmten für das Wahlprogramm mit dem Titel »Europa geht anders. Sozial, friedlich, demokratisch«. DIE LINKE plädiert darin für eine grundlegende Neuausrichtung der EU: »Wir wollen einen Politikwechsel, damit die EU nicht vornehmlich Eliten an Reichtum und Macht ein Zuhause bietet, sondern sich solidarisch für alle entwickelt«, heißt es in dem Programm, das Kritik an Neoliberalismus und Spardiktat enthält.

Wie europakritisch dieses Programm sein dürfe, wurde im Vorfeld des Parteitages heftig diskutiert. Diese Diskussion sei auch gewünscht.

Deutliche Kritik

DIE LINKE darf sich die Entscheidung über ihren Europakurs nicht von den Medien aufzwingen lassen, die sich - wie SPD und Grüne - eine zahnlose Linke wünscht. Konstruktiver Streit und der daraus entstandene Kompromiss sorgen dafür, dass DIE LINKE gemeinsam und gestärkt mit deutlicher Kritik an der Europäischen Union in den Wahlkampf ziehen wird. Sahra Wagenknecht fasste es so zusammen: Es stehe klipp und klar, was DIE LINKE an der Europäischen Union kritisiere - und zwar zu Recht.

Dazu gehören Militarisierung, Aufrüstung, Fassadendemokratie und Sozialabbau. Die EU-Kürzungspolitik habe 18 Millionen Menschen in den südlichen EU-Ländern in die Armut getrieben. Es sei also die Große Koalition, die europafeindlich agiere. Sie kritisierte jedoch, dass DIE LINKE die Debatte über ein anderes Europa viel zu defensiv führt.

Ein neues Bündnis - mit Russland

Konkret fordert DIE LINKE in ihrem Wahlprogramm ein Ende der Kürzungspolitik, eine europäische Vermögensabgabe

und Mindestlöhne in der gesamten EU, und sie fordert eine weitreichende Reform des Währungssystems. Weitere Forderungen sind das Verbot von Rüstungsexporten in der gesamten EU, die Auflösung der NATO und ihre Ersetzung durch

Bundesrepublik, an der von Verteidigungsministerin von der Leyen und Bundespräsident Gauck angefeuerten Debatte über Auslandseinsätze der Bundeswehr und sagte: »Ein Kriegseinsatz ist ein Kriegseinsatz und kein Familienausflug!«

Kürzungspolitik, wie sie derzeit von der EU betrieben werde, könne man doch nicht ernsthaft unter »verlässlicher Europapolitik« verstehen. Dabei verwies sie auf wachsende Schlangen vor den Athener Suppenküchen. »Wir kämpfen für ein Europa, in dem niemand mehr hungern muss, in dem niemand mehr in Armut leben muss.«

LINKE für ein friedliches, soziales Europa

Gregor Gysi sprach darüber, dass wir das ganze Europa wollen. Die europäische Integration müsse bei aller Kritik gegen ihre Feinde verteidigt werden. Europa schließe aber auch Osteuropa ein, auch Russland. Dabei gehe es um Friedenspolitik, soziale Wohlfahrt, ein Ende der Diskriminierung von Menschen.

Vorsitzender Bernd Riexinger betonte: »Frau Merkels Europa der kalten Herzen setzen wir ein anderes Europa gegenüber, ein Europa der Solidarität, der Leidenschaft und - ja ich sage das so: der Liebe zu allen Menschen in Europa.«

Zum Wahlkampf äußerte er Zuversicht. Er habe große Lust, mit den Delegierten in den Wahlkampf zu ziehen, um den Leuten zu zeigen: »Europa geht anders«. »Wir wollen und können zweistellig werden,« sagte Bernd Riexinger, und er beendete seine Rede mit den Worten, die er schon bei seiner Vorstellung als Vorsitzender sagte: »Lasst uns dafür sorgen, dass die Farbe Rot wieder Mode wird!«

Unser Mann für Europa



Seit 2009 bereits gehört **Helmut Scholz**, Mitglied der LINKEN, dem Europaparlament an und hat dort bisher eine intensive Arbeit an der Seite von Lothar Bisky (verst. 2013), und jetzt von Gabi Zimmer, Fraktionsvorsitzende der GUE/NGL, geleistet.

Er ist der Kandidat des Landes Brandenburg für das neue Europaparlament, das am 25. Mai 2014 gewählt werden soll. »Damit Europa sozialer, demokratischer, solidarischer und friedlicher wird«, steht Helmut Scholz »für einen grundlegenden Kurswechsel in der EU«.

Er ist 1954 geboren, Politikwissenschaftler und beheimatet in Zeuthen. Auf der vom Hamburger Bundesparteitag der LINKEN beschlossenen Bundesliste für die Europawahl hat er Platz 4 erreicht.

ein neues Bündnis unter Einbeziehung Russlands.

Der Prozess der europäischen Integration und die Entwicklung der Europäischen Union seien immer auch mit der Hoffnung auf Frieden und sozialen Fortschritt verbunden gewesen.

Niemand soll in Armut leben

Die Vorsitzende Katja Kipping argumentierte eher innenpolitisch, übte Kritik an der Großen Koalition, an der Diätenerhöhung, an der Diskussion über die neue militärische »Verantwortung« der

Aufgelesen

Unsoziale EU

Ihr Kaltblick verungeheuert
seit Lampedusa
zum Blick der Medusa

Jürgen Riedel, Lyriker

Direkt an der Basis

Der Februar war bei mir wieder gefüllt von einer Reihe Veranstaltungen mit Bürgern innerhalb des Landkreises. Zum Beispiel war ich am 01.02. in Buskow von Ortsvorsteherin Beate Müller geladen zum Thema Patientenrechte und Patientenverfügungen, zum gleichen Thema am 19.02. in der Krümelkiste Neuruppin mit ca. 30 Teilnehmern und am 25.02. im Sportcenter auf Einladung des Seniorenvereins mit ca. 60 Teilnehmern. Am 06.02. beteiligte ich mich an einer Besprechung mit Vertretern der Ruppiner Wirtschaftsgemeinschaft bei der Geschäftsführung der Stadtwerke zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Qualitätsverbesserung.

In Heiligengrabe habe ich an einer IHK-Veranstaltung zur Exportwirtschaft regionaler Firmen als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Kreistages teilgenommen. Beim Tourismus- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Rheinsberg zum Tourismuskonzept der Stadt mit Auswirkungen auf den Landkreis war ich in meiner Funktion als amtierender Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Neuruppin und Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Kreistages. Der Bürgermeister musste feststellen, dass es das erste Mal war, dass sich Funktionsträger anderer regionaler Vertretungskörperschaften an einem Ausschuss in Rheinsberg beteiligen. In den Räumen der Bundesagentur für Arbeit beantwortete ich zukünftigen Auszubildenden und Eltern rechtliche Fragen rund um das Thema Erstausbildung.

Die Sitzung des Wirtschafts-, Bau- und Vergabeausschusses am 24.02. bei der Rhinmilch GmbH in Fehrbellin setzte unsere Tradition zur Tagung des Ausschusses in regionalen Firmen fort. Mit den Wirtschaftsunioren tagten wir am 26.02. im Oberstufenzentrum mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung zur Fachkräfte- und Ausbildungssicherung in unserer Region.

Gerd Klier

Kandidat für den Kreistag OPR und die StVV Neuruppin

Die Wirtschaftsunioren von OPR haben am 16. April 2014 um 19.00 Uhr übrigens wieder interessanten Besuch: Zum 14. Kaminbargespräch (es findet im Resort Mark Brandenburg statt) wird der Finanzminister des Landes Brandenburg, Christian Görke (DIE LINKE), erwartet.

Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Senioren:

Am	1.4.	Ruth Rauter	in Wittstock	zum	81.
Am	5.4.	Ulrich Noack	in Wittstock	zum	67.
Am	7.4.	Ilona Reinhardt	in Neuruppin	zum	66.
Am	10.4.	Helga Kuball	in Bantikow	zum	74.
Am	10.4.	Heinz Günter Venhaus	in Katerbow	zum	79.
Am	11.4.	Waltraud Brauer	in Neuruppin	zum	85.
Am	13.4.	Willi Soffner	in Schönberg	zum	85.
Am	14.4.	Jörg Mancke	in Vielitz	zum	74.
Am	16.4.	Gerhard Pätzold	in Alt Ruppin	zum	84.
Am	25.4.	Lisa Chucher	in Alt Ruppin	zum	82.
Am	29.4.	Sabine Berndt	in Schönberg	zum	64.

Auch allen anderen Geburtstagskindern unser herzlichster Glückwunsch!

Hilfe und Unterstützung

Die Mitglieder der Fraktion DIE LINKE haben 2013 über den Fraktionsverein, dem auch frühere Fraktionsmitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fraktion angehören, über 180.000 Euro an 360 Projekte und Initiativen gespendet und damit deren Arbeit unterstützt.

So erhielt unter anderem der Verein HELP! nach dem verheerenden Taifun auf den Philippinen eine Soforthilfe von 3000 Euro, um das Leid der Opfer schnell lindern zu können. Unterstützung erhielten auch viele lokale Projekte und Initiativen wie beispielsweise das Frauenhaus in Unna oder die Flüchtlingsproteste in Bayern, Berlin und Hamburg.

Die Vorsitzende des Vereins Bundestagsfraktion DIE LINKE e.V., Barbara Höll, betonte die wichtige Rolle des Fraktionsvereins, der die monatlichen Spenden der linken Abgeordneten bündelt, um sie wirkungsvoll zur Unterstützung für soziale, bürgerschaftliche, kulturelle und demokratie-stärkende Projekte einzusetzen.

»Der Fraktionsverein ist ein Alleinstellungsmerkmal der LINKEN unter den Bundestagsfraktionen, auf den wir stolz sein können«, betonte Höll, die auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Bundestag im vergangenen Jahr den Vorsitz des Vereins ehrenamtlich weiterführen wird.

Quelle: <http://linksfraktion.de/pressemitteilungen/180-000-euro-hilfe-unterstuetzung/>

DIE LINKE.

An unsere Leser!

- Ich bin am ständigen Bezug der *Märkischen Linken* interessiert.
- Ich bin auch an anderen Informationen (schriftlichen Materialien) über DIE LINKE interessiert.

Meine Anschrift lautet:

E-Mail: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen und einsenden an:

DIE LINKE, Kreisgeschäftsstelle, 16816 Neuruppin, Schinkelstr. 13, Redaktion *Märkische Linke* (E-Mail: kv@dielinke-opr.de oder telefonisch unter 03391/655420 oder 03391/2383), oder an die Geschäftsstellen in Kyritz bzw. Wittstock (Anschriften siehe Kontakte)

Wenn Sie diese Ausgabe der *Märkischen Linken* gelesen haben, werfen Sie sie nicht weg! Geben Sie sie an Freunde oder Nachbarn weiter!

Bitte SEPA-Umstellung beachten

Unser Konto für Spenden und Einzahlungen:

DIE LINKE. Kreisvorstand OPR
 IBAN: DE47 1606 1938 0001 6323 61,
 BIC: GENODEF1NPP
 Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin eG

Auf zur LINKENGALERIE



Seit dem 11. März ist in unserer Neuruppiner Geschäftsstelle eine neue Ausstellung von Marianne Kühn-Berger zum Thema »erlesene Fontane-Frauen« zu sehen. Marianne Kühn-Berger, die nicht umsonst als Grande Dame der Neuruppiner Kunstszene bezeichnet wird, zeigt wieder einmal, mit wie viel Herzblut sie ihre Werke gestaltet.

Es ist von unschätzbarem Wert, dass wir so eine prädestinierte Künstlerin in unseren Reihen haben. Wir danken Marianne und Dieter für die hervorragend gestaltete Ausstellung und hoffen, dass wir uns noch viele Jahre an den Kunstwerken von Marianne Kühn-Berger erfreuen können.

Die Ausstellung in unserer kleinen Galerie ist anzusehen zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der LINKEN in der Schinkelstraße, Dienstag und Donnerstag 9-12 und 14-16 Uhr, Mittwoch 16-18 Uhr.

Achim Müller

Termine (Aktualisierung auf www.dielinke-opr.de beachten)

Montag, 24.03.14	Beratung der Stadtfraktion DIE LINKE. Neuruppin 19.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Montag, 24.03.14	Beratung der Stadtfraktion DIE LINKE. Wittstock 18.00 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Dienstag, 25.03.14	Mitgliederversammlung DIE LINKE. RV Rheinsberg – Lindow 19.00 Uhr, Rheinsberg - H.-Rau-Schule
Mittwoch, 26.03.14	Stadtverordnetenversammlung Wittstock 18.00 Uhr, Rathaus Wittstock
Mittwoch, 26.03.14	Beratung des Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Freitag, 28.03.14	Regionalkonferenz DIE LINKE. PR, OPR, BAR, OHV und UM 18-21.00 Uhr, Pritzwalk, Meyenburger Tor 5 - Zur alten Mälzerei
Montag, 31.03.14	Stadtverordnetenversammlung Neuruppin 18.30 Uhr, Rathaus A, K.-Liebknecht-Str.
Mittwoch, 02.04.14	Beratung des Stadtverbandes DIE LINKE. Neuruppin 17.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Donnerstag, 03.04.14	Beratung des Regionalvorstandes DIE LINKE. Wittstock 17.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Donnerstag, 03.04.14	Beratung des RV DIE LINKE. Kyritz-Neustadt-Wusterhausen 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1
Donnerstag, 03.04.14	Mitgliederversammlung DIE LINKE. Stadtverband Neuruppin Diskussion zum Wahlprogramm des Stadtverbandes 18.30 Uhr, Neuruppin - Tempelgarten,
Montag, 07.04.14	Beratung des geschäftsführ. Kreisvorstandes DIE LINKE. OPR 16.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Montag, 07.04.14	Mitgliederversammlung DIE LINKE. RV Fehrbellin 19.00 Uhr, Fehrbellin - Bibliothek

Kontakte

Dr. Kirsten Tackmann, Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE, Agrarpolitische Sprecherin, Obfrau im Ausschuss für »Ernährung und Landwirtschaft«; stellv. Mitglied im Petitionsausschuss, im Ausschuss für »Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit« und im »Beratenden Ausschuss für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe«; Mitglied im Arbeitskreis II für Struktur- und Regionalpolitik.

Tel.: 030/22774309 Fax: 030/22776308
Funk: 0173/3804592
www.kirsten-tackmann.de

Wahlkreisbüro: Wilsnacker Str. 1, Kyritz
Wahlkreismitarbeiter **Andreas Bergmann**
Tel.: 033971/32857 Fax: 033971/32893
E-Mail: bergmann@kirsten-tackmann.de
Sprechzeiten: Die.-Do. 09.00 - 12.00 Uhr

Sprechzeiten von Dr. Kirsten Tackmann bitte im Wahlkreisbüro nachfragen.

Dieter Groß, Landtagsabgeordneter der Fraktion DIE LINKE, Sprecher für Kultur- und Sportpolitik; ordentliches Mitglied im Ausschuss für »Wissenschaft, Forschung und Kultur«; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Richterwahlausschuss; stellv. Mitglied im Ausschuss für »Bildung, Jugend und Sport« und »Landesjugendhilfeausschuss«; stellv. Mitglied im Ausschuss für »Umwelt, Gesundheit u. Verbraucherschutz«.

Tel.: 0331/9661526 Funk: 0172/3500435
www.dieter-gross.de

Wahlkreisbüro: Marktgasse 2, Wittstock
Wahlkreismitarbeiter **Anja Büchner** und **Christian Richter**
Tel.: 03394/4997064 Fax: 03394/4997065
E-Mail: ra.gross@gmx.de
Bürozeiten: Mo. 10 -13.00, Die/Do 09.00-15.00
Mi. 11.00-17.00

Sprechzeiten von Dieter Groß im Wahlkreisbüro Wittstock sowie in den Büros Pritzwalk, Neuruppin und Kyritz bitte im Wahlkreisbüro Wittstock erfragen.

Bürgerbüro der Bundestagsfraktion DIE LINKE
Wahlkreismitarbeiter **Joachim Behringer**
Schinkelstr. 13, Neuruppin;
Tel.: 03391/2383
Sprechzeiten: Die. u. Do. 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
Mi. 16.00 - 18.00 Uhr

Vorsitzender der Kreistagsfraktion DIE LINKE Friedemann Göhler
Tel.: 03391/2383
Sprechzeiten: Mo. (2./4.) 16.00 - 17.00 Uhr

DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin Kreisgeschäftsstelle Neuruppin
Schinkelstr. 13, Neuruppin;
Tel.: 03391/655420 Fax: 03391/655422
www.dielinke-opr.de
E-Mail: kv@dielinke-opr.de
Sprechzeiten: Die. u. Do. 09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
Mi. 16.00 - 18.00 Uhr

Geschäftsstelle Kyritz
Wilsnacker Str. 1, Kyritz;
Tel.: 033971/72086 Fax: 033971/32893
E-Mail: bock@dielinke-opr.de
Sprechzeiten: Die. 10.00 - 13.00 Uhr

Geschäftsstelle Wittstock
Marktgasse 2, Wittstock;
Tel.: 03394/4997066 Fax.: 03394/4997065
E-Mail: rv-dielinke-wittstock@gmx.de
Sprechzeiten: Die. 09.00 - 11.00 Uhr
Do. nach Vereinbarung

Märkische Linke

Herausgeber: Kreisvorstand **DIE LINKE. OPR**
Verantwortlicher Redakteur: Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.);
Redaktion: Christa Horstmann, Achim Müller, Tobias Peschel,
Jürgen Schubert, Giseller Trepte.

Die namentlich gezeichneten Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Erscheinungsdatum:

Fr., 28.03.2014
Mi., 09.04.2014